



*Apotheca Pharmaceutica Dietericiana, quæ est Nörinbergæ ad Insigne stellæ Aurææ,
in Platea, ubi vocantur „Victorum“.*

Apotheke „zum Goldenen Stern“, Nürnberg, Bindergasse. Beginn des 18. Jahrhunderts. Aus der Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg (geöffnet bis Jahresende). Vgl. Hinweis in Heft 7-8/73.

Foto: Stadtarchiv Nürnberg

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Ansbach: Die FlurbereinigungsDirektion veranstaltete im Juni/Juli aus Anlaß ihres 50jährigen Bestehens eine sehenswerte Ausstellung mit sachbezogenen Exponaten, Bildern und Plänen, u. a. aus der Markgrafenzeit zur Gruppen-Flurbereinigung Obere Altmühl, zur Flurbereinigung im Ballungsraum Nürnberg – Fürth, zu den Themen Flurbereinigung und Landschaftspflege, Flurbereinigung und Denkmalflege, Flurbereinigung und Erholung; dargestellt wurden die Möglichkeiten des Luftbildes im Dienste der Flurbereinigung, Datenverarbeitung, Karte u. Druck.

An das Jubiläum wird weiterhin erinnern eine geschmackvolle Mappe mit Faltblättern, die, ausgezeichnet illustriert, die Entwicklung und einzelnen Probleme der Flurbereinigung darstellen. Die Blätter wurden zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalfpflege hergestellt, so z. B. ein Blatt über das Römerbad in Theilenhofen oder über Dorferneuerung Burgambach (Landkreis Scheinfeld) oder Erholungslandschaft Bayerischer Wald. Besonders erwähnenswert sind die sehr gut und farbig gedruckten Karten und Pläne.

Suchanzeige: Bfr. Julius Kelber, Pfarrer i. R. 85 Nürnberg, Schlüterstr. 4, Ruf 0911/59 05 39, sucht „Volksliederbuch für Männerchor“ Band 1, Verlag Peters-Leipzig. Angesprochen sind Bundesfreunde, Gesangsvereine, Liederkränze Wer kann helfen?

Bundesfreund Adam Salberg ein Siebzi- ger

Wie die Schriftleitung erst kürzlich erfuhr, vollendete der langjährige Vorsitzende der Gruppe Bamberg des Frankenbundes das siebente Lebensjahrzehnt, was man kaum glauben will, wenn man den bewußten Franken in Lebensgröße und Lebensfrische vor sich hat. Der am 22. April 1903 in Tütschgengereuth Geborene war fast vierzig Jahre als Verbandsprüfer der Raiffeisenorganisation tätig. Sein Vater, der „Sänger vom Steigerwald“, machte ihn schon frühzeitig mit der fränkischen Heimat vertraut und so ist die Liebe zu Franken und zu fränkischem



Wesen frühzeitig in ihm erwachsen. Bereits am 10. Januar 1941 fand er den Weg zum Frankenbund. Das Vertrauen der Bamberger Bundesfreunde berief ihn 1956 zum 2. Vorsitzenden der Bamber-

ger Bundes-Gruppe, die ihn am 12. Januar 1958 zum 1. Vorsitzenden wählte. Die Wahl war eine glückhafte; denn Adam Salberg hat der Bamberger Gruppe mit großem Erfolg vorgestanden. Reibungslos liefen die geschäftlichen Dinge ab, das Leben in der Gruppe war ein sehr reges und vielgestaltiges; in zahlreichen Veranstaltungen wurde den Bundesfreunden die Heimat, das Frankenland u. die fränkische Kultur immer wieder nahegebracht. Salberg gab dazu die Anregungen oder griff solche mit Sinn für das Mögliche auf. Alters- und Gesundheitsgründe veranlaßten ihn, nach 16jähriger Tätigkeit den Vorsitz der Bamberger Gruppe abzugeben. Seine Verdienste würdigten die Bamberger Bundesfreunde mit der einstimmig erfolgten Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied der Gruppe. Der Frankenbund zeichnete ihn mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus. – Der Schriftleiter dankt hier für manches verständnisvolle Wort. – „Frankenland“ wünscht herzlich alles Gute, Gesundheit vor allem ad multos annos. -f

Alfons Maria Borst 80 Jahre

Am 10. Juli 1973 konnte Bundesfreund Schulrat a. D. Alfons Maria Borst, Bad Neustadt a. d. Saale, sein 80. Lebensjahr vollenden. Schon nach ersten Lehrjahre am Untermain und in Würzburg kam er als junger Schulrat in seine Vaterstadt zurück und bemühte sich besonders um die heimatkundliche Erschließung der fränkischen Rhön und des Grabfeldes durch die Herausgabe von Heimatblättern. In zahlreichen Aufsätzen erschloß er wesentliches Quellenmaterial der Archive. Seine Arbeit als Chronist von Bad Neustadt, Herausgeber eines „Stadtführers“ von Niveau, Texten Historischer Hinweistafeln, die ihm zum Lebensinhalt geworden war, würdigte der Stadtrat 1970 durch Verleihung der Stadtmedaille in Silber. Für die Mitarbeit am Bayerischen Wörterbuch wurde A. M. Borst 1965 die Johann-Andreas-Schmeller-Medaille von der Kommission für Mundartforschung

b. d. Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München überreicht. Mitglied des Frankenbundes wurde der Jubilar, der zurückgezogen seinen Forschungen lebte, noch ehe in Bad Neustadt wieder eine Bundesgruppe ins Leben gerufen wurde. Mögen ihm noch viele Jahre beschaulichen Ausruhens geschenkt sein!

Bamberg: 21. 9.-Anfang Nov. Ausstellung: Tapisserien von Dirk Holger (nur für Theaterbesucher) im Foyer des E. T. A. Hoffmann-Theaters. 23. 9.-5. 11.: Drei

Grazer Künstler stellen in der Neuen Residenz aus.

Ebrach: 21. – 22. 9. 73 Jahrestagung des Landesverbandes Bayern der Bayer. Gebirgs- und Wandervereine. – 28. 10. 1973 Jahrestagung des Forschungskreises Ebrach e. V. – 28. 10. 1973 Chorkonzert des Windsbacher Knabenchores unter Leitung von Hans Tamm, an den Barockorgeln Joh. Th. Blüchel u. Hermann Konnick. – 2. 12. 1973 Flötenmusik in der St.-Johannis-Kirche zu Großbirkach zur Adventszeit.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1972. Hrsgg. v. d. Coburger Landesstiftung unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg – Gruppe des Frankenbundes –, des Vereins der Förderer der Coburger Landesstiftung u. d. Bayer. Staatsarchivs Coburg. 315 SS, zahlr. Abblldgn.

Unter der verdienstvollen Redaktion von Dr. Georg Aumann kam wieder ein gediegener stattlicher Band zustande, Walter Haas „Baugeschichtliche Untersuchungen an der Moritzkirche in Coburg“ – Gerhard Koß „Wenkerbogen“ von Coburg und Neuses“ – Hermann Fischer/Theodor Wohnhaas „Alte Orgeln im Coburger Land“ – Walter Rupprecht „Der Kirchliche Anschluß des Coburger Landes an die Bayerische Landeskirche“ – Willi Breuer „Friedrich und Wilhelm Streib“ – W. D. Müller-Jahnke „Andreas Libavius im Lichte der Geschichte der Chemie“ – Adalbert Bringmann „Betrachtung über den Fund von vier Casimirianischen Miniaturen“ – Klaus Hofmann „Heinrich Hartmann“ – Christian Pescheck „Wichtiger Bronzezeitlicher Grabhügelfund aus dem Coburger Land“ – Werner Schönweiß „Das Gräberfeld von Mirsdorf“ – Nachruf auf den langjährigen Vorsitzenden der Coburger Landesstiftung Oberst a. D. Hans Appel – Tätigkeitsbericht und Veröffentlichungen der Coburger Landesstiftung und ihrer

Institute – Veranstaltungen kultureller Vereinigungen Coburgs – Walter Hass beschreibt Grabungsarbeiten, die im Zuge von Renovationen 1970 in der Moritzkirche möglich waren, erläutert Grabungsbefunde, wertet diese schlüssig aus, schließt mit einer konzisen, aber das Wesentliche enthaltenden Baugeschichte ab; reich bebildert. – „Wenkerbogen“ verschickte zwischen 1879 und 1888 der Marburger Universitätsbibliothekar Georg Wenker zur Erforschung des Laut- und Formenbestandes der deutschen Mundarten – Grundlage des Deutschen Sprachatlas; Gerhard Koß wertet sie für die Mundartforschung von Coburg und Neuses – mit Beispielen – sachkundig aus, – Die „Orgellandschaft“ Franken wird von Hermann Fischer und Theodor Wohnhaas weiter erforscht: III. Teil ihrer 1970 begonnenen eingehenden Studie: Aufschlußreiches Material, auch mit Statistiken und Zeichnungen; nicht nur für den Orgelforscher ein Gewinn. – Walter Rupprecht gibt seiner Abhandlung einen Rahmen, der weiter gespannt ist als es, vom Thema her gesehen, zunächst scheinen will, Verfasser erweist sich als Kenner vieler Details, die er zur sinnvollen Schau zusammenschließt. – Willi Breuer würdigt Leben und Werk einer Coburger Architektenfamilie im 19. Jahrhundert, fesselndes Zeitbild, interessante Illustration. – W. D. Müller-Jahnke gibt